

Regentin mit familiärer Unterstützung

Prinzessin Waltraud I. führt die Fischenicher Jecken durch die Session

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Hürth-Fischenich. In der vergangenen Woche erklangen in Fischenich erstmals nach langer Zeit wieder jecke Töne auf der Straße: Die Gaststätte Braunsfeld war das Ziel einer blau-weißen Truppe, die die damals noch designierte Fischenicher Karnevalsprinzessin Waltraud I. (Meyer) in ihr neues Domizil geleitet hatte. Denn die KG Blau-Weiß Fischenich, die in der kommenden Session ihr 65-jähriges Bestehen feiert, stellt diesmal die

„Ich wollt schon immer mal das Sagen haben

Prinzessin Waltraud I.

Tollität im Ort. Sechs Tage später, am Samstag, traf sich man sich wieder, diesmal zur Proklamation der Tollität im Hürther Bürgerhaus.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Norbert Gräfen, dem Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Fischenich, mit Ehrungen und der Verabschiedung von Prinz Nick I. (Zahn), der 2020 die Regentschaft übernommen hatte und nun das Zepter als Zeichen der Macht weiterreichte.

Das Zepter ist übrigens schon 50 Jahre alt, damals trug es der Schwiegervater der heutigen Prinzessin, vor 25 Jahren war es ihr Ehemann. Komplettiert wurde die Ausrüstung von Waltraud I. durch den Ortsschlüssel, den



Prinzessin Waltraud I. regiert von nun an in Fischenich. Die KG Blau-Weiß feiert mit ihr den 65. Geburtstag der Gesellschaft. Foto: Mrziglod

ihr Ortsvorsteher Dennis Mehren überreichte. „Corona em Griff, mer künne weeder fiere, un dat bruche mer Blau-Wieße niet zo liere. Met üch all zosamme donnmer tröote, danze, schunkele, singe un laache, un losse et su rischtisch kraache“ – unter diesem Motto wird die Prinzessin regieren. In ihrer Thronrede machte sie klar: „Ich wollt schon immer mal das Sagen haben. Und Ihr macht alle mit – bis Ascher-

mittwoch.“ Ihre Proklamation erlebte die gebürtige Hermülheimerin Waltraud Meyer ganz in der Nähe ihres Arbeitsplatzes, denn im benachbarten Rathaus arbeitet sie als CDU-Fraktionsassistentin. Die 61-Jährige ist in Kendenich aufgewachsen, zog später nach Fischenich und gehört den Blau-Weißen seit 1980 an. Bis 1986 tanzte sie im Corps mit und gehört zur Gruppe von „Ritter Kunos Freunden“. Die

Geschäftsführerin und Kassiererin der KG Blau-Weiß liebt darüber hinaus das Kegeln, den FC und das Zillertal.

Prinzessin Waltraud steht einem kleinen „Familienunternehmen“ vor: Denn Verwandte stellen das Gros ihres Gefolges. Hofdamen sind ihre Schwestern Birgit Heikamp und Renate Schopp, ihre Tochter Katrin Koch und Nichte Vanessa Schumacher. Ehemann Wilfried Mey-

er schlüpft in die Uniform des Prinzessinnenführers und die „bessere Hälfte“ der Hofdame Renate, Manni Schopp, ist als Adjutant eingebunden in die Entourage der Tollität.

Für ein tolles Programm nach der Proklamation hatte Literat Wolfgang Eter gesorgt. Den musikalischen Rahmen lieferte die KG Blau-Weiß Fischenich mit ihrem Blasorchester und dem Tanzcorps.

Der Bauer war ein wenig nervös

Elsdorf-Oberembt. Mit dem Motto „Wat morje kütt, es driss ejal, mir fiere mit üch Karneval“ startete das Dreigestirn der KG Kluet un Rekelieser in die fünfte Jahreszeit. Prinz Ralf I. (Ralf Clemens), Bauer Lars (Lars Zündorf), Jungfrau Helmina (Helmut Bresgen) sowie Prinzenführer Sebastian (Sebastian Riek) regieren nun ein Jahr später als geplant das närrische Volk. Den Entschluss, das Trifolium zu bilden, fällten die Freunde aus dem Männerballett „Blierkemer Sexbombs“ am Rosenmontag 2020.

„So viel geklatscht habe ich schon lange nicht mehr“, gab Bürgermeister Andreas Heller beim Überreichen des Stadorrens zu. Der lang ersehnte Moment wurde jedoch neben Vorfreude auch von Nervosität dominiert. „Der Lars hat das Lachen im Bauch. Er hat es nur seinem Gesicht noch nicht gesagt“, scherzte einer der Anwesenden.

Abgerundet wurde die Inthronisation durch Auftritte der Oberembter Tanzmäuse, der Bremsklötz und des Duos Der Bauer und der Wiener.

Im Bürgerhaus ging es jedoch nicht nur heiter zu. Auch Trauer fand ihren Platz. Johannes Lembke (Prinz Johannes I.) und Hermann-Willi Weckwerth (Bauer Hermann) vom vorherigen Dreigestirn gedachten des verstorbenen Prinzenführers Emil Stangl und Werner Richters (Jungfrau Wera). Prinz Ralf I. betonte die Bereitschaft des „alten“ Dreigestirns, den „Neuen“ zur Seite zu stehen. (ant)

Balsam für die Seele der Jecken

Prinz Andreas II, Jungfrau Johanna und Bauer Heinz in Horrem proklamiert

VON PETRA NOVA

Kerpen-Horrem. Es war ein Abend voller Höhepunkte, Fröhlichkeit und Gänsehautmomente. Aber auch ein Abend, an dem das Wort „endlich“ immer wieder ausgesprochen und wohl auch gefühlt wurde: Der Abend der Proklamation des Horremer Dreigestirns.

Nach dem langersehnten Einmarsch der KG Flotte Horremer und ihrem Prinzenführer Alfred Jager (59) zog strammes Schrittes das Reiter-Korps Jan von Werth von 1925 auf die Bühne. „Das war Balsam für unsere Seelen“, sagte der Kerpener Bürgermeister Dieter Spürck, der zunächst das alte Horremer Kinderdreigestirn verabschiedete. Prinz Nico I., Bauer Philipp und Jungfrau Joy holten sich ihren Abschiedsapplaus ab.

Äußerst musikalischer Prinz

Der neue Horremer Prinz Andreas Schenk (32) wollte schon mit drei Jahren Kinderprinz werden. Das wurde er zwar nie, kam aber als Fan der kölschen Mundart und der Musik über Umwege und Zufälle dann doch zum Karneval. So wurde er 2008 Kommandant der Tanzgruppe der KG Flotte Horremer. Mit seiner siebenköpfigen Band „Leev Jecke“ spielt er regelmäßig auf den legendären Puppensitzungen der KG.

Bauer Heinz Clermont (55) hatte schon früh Kontakt zum Traditionskorps Jan von Werth, wurde dann Jungfrau im Schul-Dreigestirn in Gluel und Mitbegründer des Garde- und Offizierkorps bei den Funken Rot-Weiß



Für beeindruckende Akrobatik sorgen die Tänzerinnen und Tänzer der Kölner Rheinveilchen, des Tanzcorps der Großen Braunsfelder von 1976. Fotos: Nova



Das Dreigestirn mit Jungfrau Johanna (v.l.), Prinz Andreas II und Bauer Heinz freut sich auf die Session.

Hürth-Gluel. Seit 2013 ist er bei den Flotten Horremern.

Jungfrau Hans Hendelkes (74) wurde mit 37 Jahren Mitglied der Altstädter Blau-Weiß und grün-

dete später mit weiteren Mitstreitern die Flotten Horremer. Hendelkes ist Tänzer, Vorstandsmitglied und Oberwagenbaumeister. Für ihn ist also auch

mit über 70 noch lange nicht Schluss.

Ihr Sessionslied „Ihr seid met dobei“ ist mit Liebe handgemacht und wurde mit der Tanzgruppe auf der Bühne unter tosendem Applaus präsentiert.

Im nachfolgenden Showprogramm, moderiert vom Sitzungspräsidenten Mirko Gaul, folgte ein Highlight dem anderen: Die Funky Marys rockten die Bühne, Redner Martin Schopps zog genial Corona-Bilanz mit kölschen Liedern.

Das Tanzcorps der Großen Braunsfelder bewies choreografische Präzision vom Feinsten. King Size Dick und die Domstürmer begeisterten, Bauchredner Klaus Rupprecht trat mit seinem frechen Affen Willi auf. Den Abschluss bildeten die Domstädter mit ihrem Dirigenten Thomas Sieger.

Trifolium stellt elf Gebote auf

Das neue Thorrer Dreigestirn kommt aus den Reihen des Schnauzerballetts

VON TABEA FRIEDT

Bergheim-Quadrath-Ichendorf.

„30 Jahr sin mir Schnauzer durch die Sääl jetrocke, jetzt dunn mir als Dreigestirn die Bühne rocke!“ Dieses Versprechen erfüllte das nun proklamierte Thorrer Dreigestirn Prinz Markus (Markus Schwarz), Bauer Jupp (Josef Zander) und Jungfrau Georgina (Jürgen Güse) am Samstagabend im Quadrather-Ichendorfer Bürgerhaus mit Leichtigkeit.

„Es ist überwältigend, wenn du mit fünf Freunden in den Saal reinkommst und so einen Moment gemeinsam erleben darfst“, sagte Prinz Markus. Die fünf Freunde – das Dreigestirn, der Prinzenführer Dirk Meier-Ewert und der Fahrer Rolf Bücken – kommen aus den Reihen des Schnauzerballetts und kennen sich schon viele Jahre. Das Trifolium wurde vom Reiter-Korps Jan von Werth, der Bergheimer Torwache und der Showtanzgruppe Tweeties auf die Bühne begleitet. Ein großes Gefolge aus

den Familien und Freunden gehörte ebenfalls zur Unterstützung.

„Ihr habt lange genug gewartet, da proklamiere ich auch gerne vor dem 11.11.“, begrüßte Bürgermeister Volker Mießler das Dreigestirn und überreichte die närrischen Insignien. Das frisch proklamierte Trifolium stellte elf Gebote vor, die während ihrer Amtszeit gelten. Unter anderem wird bis Aschermittwoch mit „Alaaf“ begrüßt, die Gaststätte „Op d'r Eck“ wird zur Hofburg und wann Feierabend ist, bestimmen die drei. Außerdem gilt die Regel, dass verliehene Orden vom Dreigestirn getragen werden müssen, ansonsten sind 1,11 Euro fällig.

Auf dem Programm der Karnevalsabends standen außerdem Auftritte der Bedburger Ritter, der Cöllner, der Rabaue und der Domstürmer. Robert Greven, Initiator der Kinderkrebshilfe „Dat Kölsche Hätz“, führte durch das Programm im Bürgerhaus.



Nach einem langen Jahr des Wartens konnte das proklamierte Thorrer Dreigestirn die Bühne rocken. Foto: Friedt